

---

# **Algorithmen und Wahrscheinlichkeit**

---

# Verteilungen

$$X \sim \text{Bernoulli}(p)$$

Dichtefunktion:

$$f_X(x) = \begin{cases} p, & x = 1, \\ 1 - p, & x = 0, \\ 0, & \text{sonst} \end{cases} \quad \mathbb{E}[X] = p$$

Beispiele: Werfen einer Münze, Indikator für Kopf  
Werfen eines Würfels, Indikator für "Augenzahl gerade"  
Werfen eines Würfels, Indikator für "1"

$$X \sim \text{Bin}(n, p).$$

$$f_X(x) = \begin{cases} \binom{n}{x} p^x (1-p)^{n-x}, & x \in \{0, 1, \dots, n\} \\ 0, & \text{sonst.} \end{cases}$$

$$\mathbb{E}[X] = np$$

Beispiel: Werfen einer Münze  $n$  mal,  $X$  = Anzahl Kopf

$$X \sim \text{Po}(\lambda)$$

$$f_X(i) = \begin{cases} \frac{e^{-\lambda} \lambda^i}{i!} & \text{für } i \in \mathbb{N}_0 \\ 0 & \text{sonst.} \end{cases}$$

$$\mathbb{E}[X] = \lambda$$

$\text{Bin}(n, \lambda/n)$  konvergiert für  $n \rightarrow \infty$  gegen  $\text{Po}(\lambda)$

Beispiel: Modellierung seltener Ereignisse, zum Beispiel  
 $X :=$  Anzahl Herzinfarkte in der Schweiz in der nächsten Stunde

$$X \sim \text{Geo}(p).$$

$$f_X(i) = \begin{cases} p(1-p)^{i-1} & \text{für } i \in \mathbb{N}, \\ 0 & \text{sonst.} \end{cases}$$

$$F_X(n) = 1 - (1-p)^n \quad \text{für alle } n=1,2,\dots$$

$$\mathbb{E}[X] = 1/p$$

Beispiel: Wiederholtes Werfen einer Münze,  
 $X$  = Anzahl Würfe bis zum ersten Mal Kopf

Wichtige Eigenschaft: **Gedächtnislosigkeit**

**Satz** Ist  $X \sim \text{Geo}(p)$ , so gilt für alle  $s, t \in \mathbb{N}$ :

$$\Pr[X \geq s + t \mid X > s] = \Pr[X \geq t].$$

**Beweis:** nachrechnen

**Beispiel:** Wahrscheinlichkeit im ersten Wurf Kopf zu bekommen ist identisch zur Wahrscheinlichkeit nach 1000 Fehlversuchen im 1001ten Wurf Kopf zu bekommen

# Kapitel 2.6

## Mehrere Zufallsvariablen



# Bedingte Zufallsvariable

$\Omega$  Wahrscheinlichkeitsraum,  $A \subseteq \Omega$  Ereignis mit  $\Pr[A] > 0$

Die **bedingte Zufallsvariable**  $X|A$  ist *dieselbe Funktion* wie  $X$ , aber der Definitionsbereich ist auf die Menge  $A$  eingeschränkt:

Zufallsvariable:  $X|A : A \rightarrow \mathbb{R}$

## Dichtefunktion

$$f_{X|A} : \mathbb{R} \rightarrow [0, 1], \quad x \mapsto \Pr[X = x | A]$$

## Verteilungsfunktion

$$F_{X|A} : \mathbb{R} \rightarrow [0, 1], \quad x \mapsto \Pr[X \leq x | A]$$

$X$  ist **unabhängig** von  $A$ , falls  $f_{X|A} = f_X$ .

## Erwartungswert

$$\mathbb{E}[X | A] := \sum_{x \in W_X} x \cdot \Pr[X = x | A] = \frac{1}{\Pr[A]} \sum_{\omega \in A} X(\omega) \cdot \Pr[\omega]$$

$X, Y$  Zufallsvariablen

gemeinsame Dichte

$$f_{X,Y}(x, y) := \Pr[X = x, Y = y]$$

“Randdichte von  $X$ ” (= Dichte von  $X$ )

$$f_X(x) = \sum_{y \in W_Y} f_{X,Y}(x, y)$$

(nach dem Additionssatz)

**Definition** Zufallsvariablen  $X_1, \dots, X_n$  heißen unabhängig genau dann, wenn für alle  $(x_1, \dots, x_n) \in W_{X_1} \times \dots \times W_{X_n}$  gilt

$$\Pr[X_1 = x_1, \dots, X_n = x_n] = \Pr[X_1 = x_1] \cdot \dots \cdot \Pr[X_n = x_n].$$

**Lemma** Sind  $X_1, \dots, X_n$  unabhängige Zufallsvariablen und sind  $S_1, \dots, S_n \subseteq \mathbb{R}$  beliebige Mengen, dann gilt

$$\Pr[X_1 \in S_1, \dots, X_n \in S_n] = \Pr[X_1 \in S_1] \cdot \dots \cdot \Pr[X_n \in S_n].$$

# Unabhängigkeit von Zufallsvariablen

**Definition** (Version 2) Zufallsvariablen  $X_1, \dots, X_n$  heissen unabhängig genau dann, wenn für alle  $(x_1, \dots, x_n) \in W_{X_1} \times \dots \times W_{X_n}$  gilt

$$\Pr[X_1 = x_1, \dots, X_n = x_n] = \Pr[X_1 = x_1] \cdot \dots \cdot \Pr[X_n = x_n].$$

Alternativ:

$$f_{X_1, \dots, X_n}(x_1, \dots, x_n) = f_{X_1}(x_1) \cdot \dots \cdot f_{X_n}(x_n)$$

für alle  $(x_1, \dots, x_n) \in W_{X_1} \times \dots \times W_{X_n}$

# Summe von Zufallsvariablen

---

**Satz** Für zwei unabhängige Zufallsvariablen  $X$  und  $Y$  sei  $Z := X + Y$ . Es gilt

$$f_Z(z) = \sum_{x \in W_X} f_X(x) \cdot f_Y(z - x).$$

**Beweis:** Additionssatz und Definition der Unabhängigkeit, siehe Skript

# Summe von Zufallsvariablen

**Satz** Für zwei unabhängige Zufallsvariablen  $X$  und  $Y$  sei  $Z := X + Y$ . Es gilt

$$f_Z(z) = \sum_{x \in W_X} f_X(x) \cdot f_Y(z - x).$$

**Folgerungen:**

$$\mathbf{Poisson}(\lambda_1) + \mathbf{Poisson}(\lambda_2) = \mathbf{Poisson}(\lambda_1 + \lambda_2)$$

$$\mathbf{Bin}(n, p) + \mathbf{Bin}(m, p) = \mathbf{Bin}(n+m, p)$$

**Satz 2.64** (Waldsche Identität).  $N$  und  $X$  seien zwei unabhängige Zufallsvariable, wobei für den Wertebereich von  $N$  gelte:  $W_N \subseteq \mathbb{N}$ . Weiter sei

$$Z := \sum_{i=1}^N X_i,$$

wobei  $X_1, X_2, \dots$  unabhängige Kopien von  $X$  seien. Dann gilt:

$$\mathbb{E}[Z] = \mathbb{E}[N] \cdot \mathbb{E}[X].$$

**Beweis:**

$$\mathbb{E}[Z] = \sum_{n \in W_N} \mathbb{E}[Z \mid N = n] \cdot \Pr[N = n]$$

$$\mathbb{E}[Z \mid N = n] = \mathbb{E}[X_1 + \dots + X_n] = n \cdot \mathbb{E}[X],$$

$$\mathbb{E}[Z] = \sum_{n \in W_N} n \cdot \mathbb{E}[X] \cdot \Pr[N = n] = \mathbb{E}[X] \sum_{n \in W_N} n \cdot \Pr[N = n] = \mathbb{E}[X] \cdot \mathbb{E}[N].$$



- werfe zunächst einen Würfel

**$X :=$  Augenzahl des Würfels**

- werfe danach eine Münze und zwar so oft wie die Augenzahl des Würfels angibt

**$Y :=$  Anzahl Kopf**

- aus Waldscher Identität folgt:

$$\mathbf{E[Y] = E[X] * 1/2 = 7/4}$$



Kapitel 2.4.2 + 2.7

Varianz und Konzentration

# Zufallsvariable - Erwartungswert

---

**Definition** Zu einer Zufallsvariablen  $X$  definieren wir den *Erwartungswert*  $\mathbb{E}[X]$  durch

$$\mathbb{E}[X] := \sum_{x \in W_X} x \cdot \Pr[X = x]$$

**Welche Schlüsse können wir ziehen,  
wenn wir den Erwartungswert einer Zufallsvariablen kennen?**


# Zufällige Folgen

Zwei Folgen von K und Z der Länge 200,

- eine Folge entspricht dem Ergebnis von 200 Münzwürfen
- eine ist von mir erzeugt.

Welche Folge ist die zufällige?

Z K Z K Z K K K Z K K Z Z K K K Z Z Z K Z K Z Z K Z K Z Z Z K Z K K Z K K Z Z Z  
K Z K K Z Z K K Z K Z K Z K Z K Z Z K Z Z K Z K K Z Z Z K K K Z K Z Z K Z  
K K Z K Z K Z K K Z K Z K Z K K K Z K Z Z Z Z Z Z Z Z K Z Z K K Z Z Z K Z K  
K K K Z K K K Z Z Z K K K K Z K K Z Z Z K K Z K Z K Z K Z K Z K Z K K K K  
K Z Z Z Z K Z K K Z K K Z Z Z K K K K K K Z Z Z K K Z Z K K Z K Z Z Z K K Z



Verhältnis Kopf : Zahl = 0.980198

# Änderungen = 112

K Z Z Z K Z K K Z K Z K Z K Z Z K K Z Z K K Z K Z K K Z Z K Z K Z Z K Z  
K Z K Z K Z K Z Z Z Z Z Z K Z K K K K K Z K Z Z K Z K Z Z K Z K K K K Z Z K K K  
K K K Z K Z K K Z Z K Z K Z K Z Z Z K Z K Z K K Z K K K Z Z K Z Z Z K Z Z K K Z  
Z K Z Z K Z K Z Z K Z K Z K Z K K Z K Z K Z Z K Z K K Z Z K K Z K Z Z Z K Z K Z  
K K K Z K Z K K K Z Z K Z Z K Z K Z K K K K Z Z K Z K Z K Z K K Z Z Z K K Z

Verhältnis Kopf : Zahl = 1.00000

# Änderungen = 133

# Zufallsvariable - Erwartungswert

**Definition** Zu einer Zufallsvariablen  $X$  definieren wir den *Erwartungswert*  $\mathbb{E}[X]$  durch

$$\mathbb{E}[X] := \sum_{x \in W_X} x \cdot \Pr[X = x]$$

**Welche Schlüsse können wir ziehen,  
wenn wir den Erwartungswert einer Zufallsvariablen kennen?**

**Was wir gerne hätten:**

$$\Pr[ |X - \mathbb{E}[X]| \text{ "gross" } ] = \text{"klein"}$$

# Abweichung vom Erwartungswert

---

**Was wir gerne hätten:**

$$\Pr[ |X - \mathbb{E}[X]| \text{ "gross" } ] = \text{"klein"}$$

**Beobachtung:**

stimmt sicher nicht immer ...



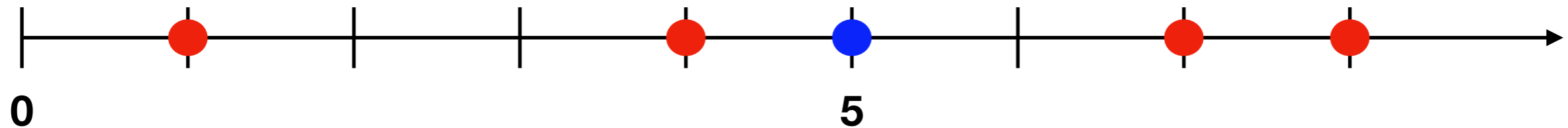
Beispiel:

$$\Pr[ X = -10^{10} ] = \frac{1}{2} = \Pr[ X = 10^{10} ]$$

# Abweichung vom Erwartungswert

Was wir gerne hätten:

$$\Pr[ |X - \mathbb{E}[X]| \text{ "gross" } ] = \text{"klein"}$$



Laplaceraum mit  $\omega_1 = 1$ ,  $\omega_2 = 4$ ,  $\omega_3 = 7$ ,  $\omega_4 = 8$  Erwartungswert  $\mu = 5$

Was wir messen wollen ist die **durchschnittliche** Abweichung vom Erwartungswert

zum Beispiel

$$\frac{1}{4} \sum_i |\omega_i - \mu| \quad \text{oder} \quad \frac{1}{4} \sum_i (\omega_i - \mu)^2$$

$$\text{Varianz } \text{Var}[X] = \mathbb{E}[(X - \mu)^2], \quad \text{wobei } \mu := \mathbb{E}[X]$$

**Definition** Für eine Zufallsvariable  $X$  mit  $\mu = \mathbb{E}[X]$  definieren wir die *Varianz*  $\text{Var}[X]$  durch

$$\text{Var}[X] := \mathbb{E}[(X - \mu)^2] = \sum_{x \in W_X} (x - \mu)^2 \cdot \text{Pr}[X = x].$$

Die Grösse  $\sigma := \sqrt{\text{Var}[X]}$  heisst *Standardabweichung* von  $X$ .

**Satz** Für eine beliebige Zufallsvariable  $X$  gilt

$$\text{Var}[X] = \mathbb{E}[X^2] - \mathbb{E}[X]^2.$$

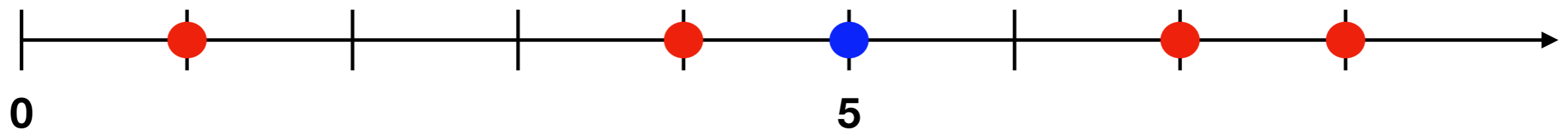
**Beweis:** 
$$\begin{aligned} \mathbb{E}[(X - \mu)^2] &= \mathbb{E}[X^2 - 2\mu X + \mu^2] \\ &= \mathbb{E}[X^2] - 2\mu\mathbb{E}[X] + \mu^2 = \mathbb{E}[X^2] - \mu^2 \end{aligned}$$

**Satz** Für eine beliebige Zufallsvariable  $X$  und  $a, b \in \mathbb{R}$  gilt

$$\text{Var}[a \cdot X + b] = a^2 \cdot \text{Var}[X].$$

**Beweis:** Definition der Varianz und Linearität des Erwartungswertes, siehe Skript

**Warum spielt das  $b$  keine Rolle?**



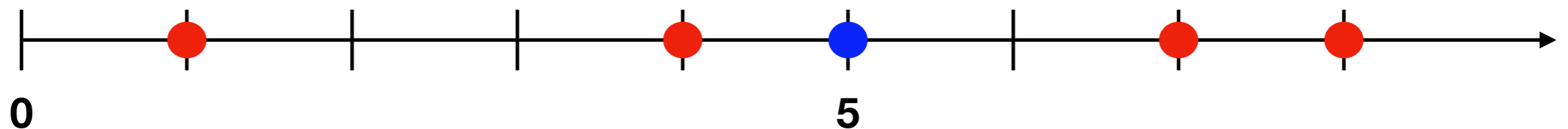


**Satz** Für eine beliebige Zufallsvariable  $X$  und  $a, b \in \mathbb{R}$  gilt

$$\text{Var}[a \cdot X + b] = a^2 \cdot \text{Var}[X].$$

**Beweis:** Definition der Varianz und Linearität des Erwartungswertes, siehe Skript

**Warum spielt das  $b$  keine Rolle?**



Abweichung vom Erwartungswert bleibt gleich!

# Rechenregeln für Momente

---

$$\mathbb{E}[X + Y] = \mathbb{E}[X] + \mathbb{E}[Y]$$

?



$$\mathbb{E}[X \cdot Y] = \mathbb{E}[X] \cdot \mathbb{E}[Y]$$

?

$$\text{Var}[X + Y] = \text{Var}[X] + \text{Var}[Y]$$

?

$$\text{Var}[X \cdot Y] = \text{Var}[X] \cdot \text{Var}[Y]$$

?

$$\mathbb{E}[X \cdot Y] = \mathbb{E}[X] \cdot \mathbb{E}[Y]$$

$\forall X, Y$  **unabhängig**

$$\begin{aligned} \mathbb{E}[X \cdot Y] &= \sum_{x \in W_X} \sum_{y \in W_Y} xy \cdot \Pr[X = x, Y = y] \\ &\stackrel{\text{Unabh.}}{=} \sum_{x \in W_X} \sum_{y \in W_Y} xy \cdot \Pr[X = x] \cdot \Pr[Y = y] \\ &= \sum_{x \in W_X} x \cdot \Pr[X = x] \sum_{y \in W_Y} y \cdot \Pr[Y = y] = \mathbb{E}[X] \cdot \mathbb{E}[Y]. \end{aligned}$$

**Satz** (*Multiplikativität des Erwartungswerts*) Für unabhängige Zufallsvariablen  $X_1, \dots, X_n$  gilt

$$\mathbb{E}[X_1 \cdot \dots \cdot X_n] = \mathbb{E}[X_1] \cdot \dots \cdot \mathbb{E}[X_n].$$

**Satz** Für unabhängige Zufallsvariablen  $X_1, \dots, X_n$  und  $X := X_1 + \dots + X_n$  gilt

$$\text{Var}[X] = \text{Var}[X_1] + \dots + \text{Var}[X_n].$$

Beweise: siehe Skript

# Rechenregeln für Momente

---

$$\mathbb{E}[X + Y] = \mathbb{E}[X] + \mathbb{E}[Y]$$

$\forall X, Y$

$$\mathbb{E}[X \cdot Y] = \mathbb{E}[X] \cdot \mathbb{E}[Y]$$

$\forall X, Y$  **unabhängig**

$$\text{Var}[X + Y] = \text{Var}[X] + \text{Var}[Y]$$

$\forall X, Y$  **unabhängig**

$$\text{Var}[X \cdot Y] \neq \text{Var}[X] \cdot \text{Var}[Y]$$

**i.A.** (auch für unabhängige ZV)

**Definition** Zu einer Zufallsvariablen  $X$  definieren wir den *Erwartungswert*  $\mathbb{E}[X]$  durch

$$\mathbb{E}[X] := \sum_{x \in W_X} x \cdot \Pr[X = x]$$

**Welche Schlüsse können wir ziehen,  
wenn wir den Erwartungswert einer Zufallsvariablen kennen?**

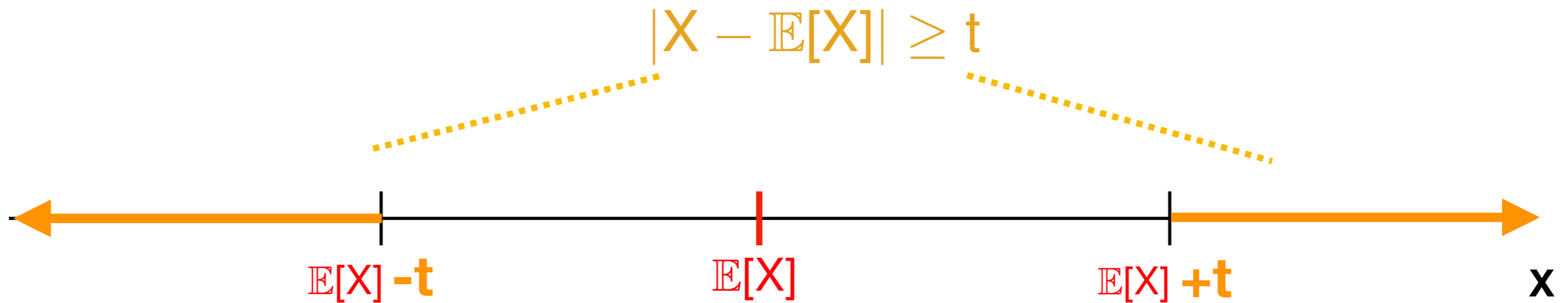
**Was wir gerne hätten:**

$$\Pr[ |X - \mathbb{E}[X]| \text{ "gross" } ] = \text{"klein"}$$

**...gilt wenn Varianz „klein“**

# Was wir zeigen werden ...

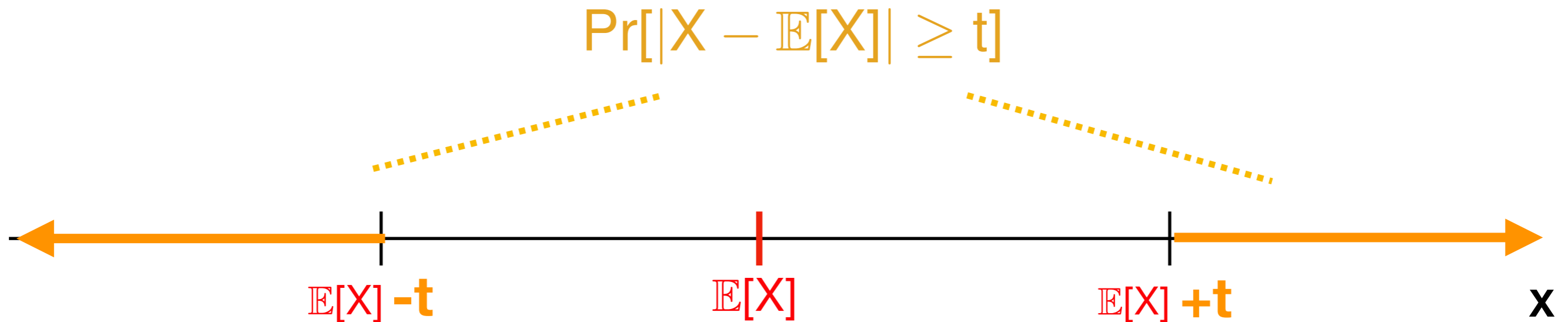
**X** Zufallsvariable



$$\Pr[|X - \mathbb{E}[X]| \geq t] \leq ???$$

# Was wir zeigen werden ...

**X** Zufallsvariable



**Chebyshev:**

$$\Pr[|X - \mathbb{E}[X]| \geq t] \leq \frac{\text{Var}[X]}{t^2} \quad \forall X, \quad \forall t > 0$$



**Satz** (*Ungleichung von Markov*) Sei  $X$  eine Zufallsvariable, die nur nicht-negative Werte annimmt. Dann gilt für alle  $t \in \mathbb{R}$  mit  $t > 0$ , dass

$$\Pr[X \geq t] \leq \frac{\mathbb{E}[X]}{t}.$$

**Beweis:**

$$\mathbb{E}[X] \stackrel{\text{Def}}{=} \sum_{x \in W_X} x \cdot \Pr[X = x]$$
$$\geq \cancel{\sum_{x \in W_X, x < t} x \cdot \Pr[X = x]} + \sum_{x \in W_X, x \geq t} t \cdot \Pr[X = x]$$

$$\mathbb{E}[X] \geq t \cdot \sum_{x \in W_X, x \geq t} \Pr[X = x] = t \cdot \Pr[X \geq t]$$

# Chebyshev Ungleichung

**Satz** (*Ungleichung von Chebyshev*) Sei  $X$  eine Zufallsvariable und  $t \in \mathbb{R}$  mit  $t > 0$ . Dann gilt

$$\Pr[|X - \mathbb{E}[X]| \geq t] \leq \frac{\text{Var}[X]}{t^2}.$$

**Beweis:**

$$|X - \mathbb{E}[X]| \geq t \iff (X - \mathbb{E}[X])^2 \geq t^2$$

dann gilt  $Y \geq 0$  (da  $Y$  ein Quadrat ist)

daher können wir die Markov-Ungleichung anwenden:

$$\Pr[|X - \mathbb{E}[X]| \geq t] = \Pr[Y \geq t^2] \leq \frac{\mathbb{E}[Y]}{t^2} = \frac{\text{Var}[X]}{t^2}$$

## Markov:

$$\Pr[X \geq t] \leq \frac{\mathbb{E}[X]}{t} \quad \forall X \geq 0, \quad \forall t > 0$$

## Chebyshev:

$$\Pr[|X - \mathbb{E}[X]| \geq t] \leq \frac{\text{Var}[X]}{t^2} \quad \forall X, \quad \forall t > 0$$

**Insbesondere:** ( $\sigma := \sqrt{\text{Var}[X]}$  Standardabweichung)

Für  $t := \frac{C}{10}\sigma$

$$\Pr[|X - \mathbb{E}[X]| \geq \frac{C}{10}\sigma] \leq \frac{\text{Var}[X]}{\left(\frac{C}{10}\sigma\right)^2} = \frac{1}{\frac{100}{C^2}} \quad \forall X, \quad \forall C > 0$$

Z K Z K Z K K K Z K K Z Z K K K Z Z Z K Z K Z Z K Z K Z Z Z K Z K K Z K K Z Z Z  
 K Z K K Z Z K K Z K Z K Z K Z K Z Z K Z Z K Z K K Z Z Z K K K Z K Z Z K Z  
 K K Z K Z K Z K K Z K Z K Z K K K Z K Z Z Z Z Z Z Z Z Z K Z Z K K Z Z Z K Z K  
 K K K Z K K K Z Z Z K K K K Z K K Z Z K K Z Z Z K K Z K Z K Z K Z K Z K Z K Z K Z  
 K Z Z Z Z K Z K K Z K K Z Z Z K K K K K K K Z Z Z K K Z Z K K Z K Z Z Z Z K K Z



Verhältnis Kopf : Zahl = 0.980198

# Änderungen = 112

$$C\sigma \stackrel{!}{=} 12 \iff C = \frac{12}{\sigma} \approx 1.7, \quad \frac{1}{C^2} \approx 0.34$$

K Z Z Z K Z K K Z K Z K Z K Z K Z Z K K Z Z K K Z K Z K K Z Z K Z K Z Z K Z  
 K Z K Z K Z K Z Z Z Z Z Z Z K Z K K K K K Z K Z Z K Z K Z Z K Z K K K K Z Z K K K  
 K K K Z K Z K K Z Z K Z K Z K Z Z Z K Z K Z K K Z K K K Z Z K Z Z Z K Z Z K K Z  
 Z K Z Z K Z K Z Z K Z K Z K Z K K Z K Z K Z Z K Z K K Z Z K K Z K Z Z Z K Z K Z  
 K K K Z K Z K K K Z Z K Z Z K Z K Z K K K K Z Z K Z K Z K Z K Z K K Z Z Z K K Z

Verhältnis Kopf : Zahl = 1.00000

# Änderungen = 133

$$C\sigma \stackrel{!}{=} 33 \iff C = \frac{33}{\sigma} \approx 4.7, \quad \frac{1}{C^2} \approx 0.044$$

$$\Pr[|X - \mathbb{E}[X]| \geq C\sigma] \leq \frac{1}{C^2}$$

$$\forall X, \forall C > 0$$

$$\sigma := \sqrt{\text{Var}[X]} \approx 7$$